Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 5 (1898)

Heft: 2

Artikel: Ein wahrhaft grosser Gelehrter

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524187

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sachen zum Zusammengesetzten (nicht zu verwechseln mit der Entwicklung des Unvollkommenen zum Vollkommenen); ferner dasjenige der Sparsamkeit: a. im Raume, wie Haltung der Blättchen in der Knospe, der Flügel der Insektenpuppe, der größten Flächenentfaltung der Kiemen bei verhältnismäßig kleinstem Raume ꝛc.; b. in der Zahl: je sorgfältigere Brutpflege, desto geringere Anzahl Eier, je mehr Feinde, desto zahlreichere Brut, u. s. w. Wenn es auch wichtig ist, daß dem Lehrer zur Beantwortung der vielen „warum" noch weitere organische Gesetze stets gegenwärtig seien, so muß für die Schule doch eine richtige Auswahl getroffen werden, nach den jeweiligen Verhältnissen und der Auffassungskraft der Schüler. Man wird schon bei konsequenter Durchführung der Gesetze der Erhaltungsmäßigkeit, der organischen Harmonie, des Zusammenhangs und der Anpassung, Resultate ernten, die alle Bedenken gegen Einführung der Gesetze in den Unterricht entkräftigen. Verweilen wir daher noch einen Augenblick bei diesen Fundamenten der neuern Richtung. (Schluß folgt.)

Ein wahrhaft großer Gelehrter.

Verwichenen August schon schied aus diesem Leben Professor Jakob Burkhardt in Basel. Der Nekrologe sind über den Verstorbenen seither viele erschienen. Das ist aber auch gar nichts Besonderes. Gibt es doch Menschenkinder, welche gewisse Lebende ständig foltern und verdächtigen, aber nach deren Tod heben sie dieselben dithyrambisch und schwingen das Weihrauchfaß der Liebe und Verehrung in pyramidalen Schwüngen.

So ist nun einmal die Welt, und zwar die Welt der Leidenschaft und des Hasses, die Welt in ihrer schwachen Seite.

In diesem Sinne reden wir vom seligen Professor Burkhardt nicht. Er war bekannt und verehrt als genialer und gewaltiger Forscher, Denker und Künstler. Aber nicht so bekannt ist er in seiner religiösen Anschauung. Und gerade die tut uns Katholiken so wohl; es ist die Ansicht eines ehrlichen Charakters, eines ganzen Mannes aus dem gegnerischen Lager. Von Geburt Protestant und durch Erziehung und Studiengang im Protestantismus stark geworden, behielt er sich doch immer ein offenes Auge und ungetrübtes Urteil für die katholische Kirche und die religiösen Strömungen unserer Zeit. Hätten wir das nicht schon zu Lebzeiten des Verstorbenen, zu Zeiten des Basler Schulkampfes und der konfessionellen Kämpfe überhaupt gewußt, so würde es uns

ein sinniger und offener Nachruf eines H. Stählin im „Zentralblatt des Zofinger Studentenverbandes“ deutlich sagen: „Die innige Liebe und Pietät, die Burkhardt allem historisch Gewordenen und allem künstlerisch Schönen entgegenbrachte, hat ihn zur Feindschaft gegen alle Revolutionäre und daher politisch wie kirchlich zum Konservativismus geführt. Größere Zuneigung als der orthodoxe Protestantismus genoß von seiner Seite die katholische Kirche. Weder im Kolleg, noch in öffentlichen Vorträgen hat er von seiner Abneigung gegen Zwingli und Öcolompad, seinem Abscheu vor Calvin ein Hehl gemacht; als ein leuchtendes Gegenbild pflegte er ihnen Carlo Borromeo gegenüber zu stellen. In der Reformation des 16. Jahrhunderts erblickte er vor allem die Befriedigung fürstlicher Machtgelüste und die Abschüttelung lästiger Fasten- und Kirchensteuern durch das Volk; „weiteren Illusionen bin ich verschlossen.“ In hohem Grade anerkannt hat er Janssen's Geschichte des deutschen Volkes, und vom Grabe Pio Nono's hat er 1883 in Rom einen tränenvollen Abschied genommen. Mit dieser entschiedenen Vorliebe für römisch-katholisches Wesen, die ein überzeugter Protestant nur bedauern, nimmermehr aber vertuschen und wegleugnen kann, hängt es zusammen, daß ihm der Altkatholizismus überaus zuwider war, daß er des alten ungeeinten Italiens mit einer geradezu romantischen Anhänglichkeit gedachte, die Regierungen des Kirchenstaates und der Bourbonen in Neapel mit aller nur wünschbaren Deutlichkeit in Schutz nahm gegenüber dem heutigen Savoyerregiment, welches das Land viel mehr aussauge, als es alle die viel verschrieenen, jetzt weggefegten Kleinstaaten einst insgemein getan hatten. Ebensowenig konnte er sich mit dem Bismarckischen System einverstanden erklären; er sah in ihm nur die endgültige Sanktionierung eines alten Unrechtes, des „Schurkenstreiches“ der mit der Eroberung Schlesiens durch die Preußen 1741 42 begangen worden sei.“ Himmelsfriede und Himmelsfreude dem wahrhaft großen Gelehrten!

Erinnerung an Sarnen.

Im Kronen-Saal:

Soll bei dem Mahle
Heiterkeit walten,
Grüß im Pokale
Neuer den Alten!

Ich biet Euch Wahl
Im leckern Mahl —
Den Appetit
Bringt selber mit.